

Pragmatismus und Ideologiefreiheit

CDU: Fernwärme ausbauen, aber ohne Tiefengeothermie – öffentliche Parkflächen möglichst mit Photovoltaik überbauen

Nachdem die CDU Schwetzingen die Liste zur Wahl des Schwetzingener Gemeinderates bereits sehr früh mit einem aus eigener Sicht gelungenen Mix aus unterschiedlichsten und vielfältigsten Menschen der Stadt besetzen konnte, ging für die Kandidaten die Arbeit in verschiedenen Themengruppen los. Hierbei konnte intensiv am Kommunalwahlprogramm der CDU gearbeitet werden. Dabei wird deutlich, mit welcher soliden Kontinuität die CDU-Gemeinderatsarbeit der vergangenen Jahre, die stets besonnenen und von sachlichen und logischen Motiven geleitet wurde, auch in Zukunft geleistet werden soll, heißt es in einer Mitteilung der Patrei.



Pünktlich zur Energie-Messe stellte die Themengruppe Bauen, Energie und Klimaschutz – bestehend aus den Kandidaten Matthias Hepp, Markus Lips, Patrick Arzt, Monika Steidle, Andreas Koch, Volker Engelfried, Markus Bürger, Justin Geschwill und Markus Franz – das Programm zur Energie- und Klimapolitik auf einem Infostand auf den Kleinen Planken vor und kam mit Bürgern ins Gespräch. „Die Christdemokraten stehen für Pragmatismus

und Ideologiefreiheit beim Thema Energieversorgung. Die Transformation in der Wärmeversorgung hin zu einer klimafreundlichen Versorgung wird eine enorme Kraftanstrengung in den nächsten Jahren. Auf diesem Weg müssen die Bürgerinnen und Bürger eingebunden werden“, heißt es dabei.

Der Ausbau der Fernwärme sei ein intensiv diskutiertes Thema bei Schwetzingener Bürgern. Die CDU setzte sich für einen weiteren Ausbau der Fernwärmeversorgung ein. Durch regelmäßige Bedarfsermittlungen könne langfristig eine für die Stadtwerke wirtschaftliche Versorgung in Stadtquartieren erfolgen, die nach aktuellem Wärmeplan eher nicht infrage kämen. Zudem regt die CDU an, Untersuchungen zu den Potenzialen von Nahwärmenetzen, die lokal ein Stadtquartier versorgen können, durchzuführen. Hier liegen aus Sicht der CDU noch ungenutzte Chancen, so die Mitteilung.

Die CDU stehe grundsätzlich für Technologieoffenheit. Allerdings sehen die Christdemokraten Tiefengeothermie in der Region kritisch. Insbesondere mit Blick auf Haftung und Schadensregulierung gebe es offene Fragen. Daher lehne die CDU unter den aktuellen Rahmenbedingungen Projekte zur Tiefengeothermie in der Region ab und setze auf alternative Energiequellen zur Wärmegewinnung wie Flusswärme, thermische Abfallverwertung, Biogas oder oberflächennahe Geothermie.



Mitglieder der CDU-Gruppe Bauen – Energie – Klima (v.l.): Stadtrat Markus Bürger, Patrick Arzt, Volker Engelfried, Monika Steidle, Andreas Koch und Markus Lips. BILD: CDU

„Im Bereich Klima- und Umweltschutz setzt sich die CDU für effektive und effiziente Maßnahmen ein. Teure Symbolpolitik wird die CDU nicht unterstützen. Klar ist: Klimaschutz ist eine globale Herausforderung. Die Stadt kann hier einen Beitrag leisten und muss vorangehen. Klimaschutz und Wirtschaft müssen kein Widerspruch sein, sondern sind zwei Seiten einer Medaille“, sagt Markus Lips.

„Wir wünschen uns außerdem, dass die Umstellung des gesamten städtischen Beleuchtungsnetzes auf LED nun endlich zügig vollendet wird“, äußert sich Stadtrat Markus Bürger, der in der Vergangenheit für die CDU-Fraktion im Stadtrat stets die Energiehemmen bearbeitet hatte. Darüber hinaus könnten zur Energieeinsparung weitere geeignete Stellen mit einer intelligenten Straßenbeleuchtung durch Bewegungsmelder ausgestattet werden. Vorbild hierfür sei der Rad- und Fußweg hinter dem Lärmschuttdamm entlang der B36 im Hirschacker, für deren Anschaffung sich seinerzeit Kandidatin Monika Steidle einsetzte.

Die CDU stehe außerdem dafür ein, öffentliche Parkplätze mit Photovoltaikanlagen auszustatten, wo dies wirtschaftlich sinnvoll sei und das Stadtbild zulasse. Für die Umsetzung könne man die Bürgerenergiegenossenschaft einbinden. Darüber hinaus unterstütze die CDU die weitere energetische Sanierung sowie die Installation von Photovoltaikanlagen bei kommunalen Liegenschaften und Gebäuden.

Private Anlagen fördern

Auch private Klimaschutzmaßnahmen wie die Installation von Photovoltaikanlagen oder Balkonkraftwerken will die CDU weiter über das städtische Klimaschutzprogramm „Klimaimpuls“ fördern.

„Das beschlossene Programm zum Thema Energie und Klimaschutz ist klug und zukunftsorientiert. Die Möglichkeit eines Fernwärmeanschlusses, wenn gewünscht, ist ein fairer Schritt und trägt zur Berücksichtigung der Bürgerbedürfnisse bei. Eine Überdachung mit Photovoltaik auf öffentlichen Parkplätzen bietet nicht nur klimafreundlichen Strom für die Stadt, sondern auch praktischen Sonnen- und Regenschutz für Autofahrer. Diese Maßnahmen ermöglichen es, im gesamten Rhein-Neckar-Kreis neue Akzente zu setzen“, befindet Kandidat Patrick Arzt abschließend. zg

Interaktive Osternacht in St. Pankratius

Die katholische Kirchengemeinde bietet in Schwetzingen in der Karwoche an diesem Mittwoch, 27. März, um 14.30 Uhr in St. Pankratius eine Messfeier mit Kranksalbung an. Zum Gründonnerstag, 28. März, wird es einen ökumenischen Gottesdienst um 14.30 Uhr im Krankenhaus geben. Um 19 Uhr gibt es in St. Pankratius die Messfeier mit Gebet am Ölberg sowie um 21 Uhr eine Trauermesse.

Die Feierlichkeiten vom Leiden und Sterben Christi am Karfreitag, 29. März, werden um 15 Uhr mit einer Karfreitagsliturgie und um 18 Uhr mit einer Wortgottesdienstfeier für die Firmanden (beide in St. Pankratius) begleitet. Einen besonderen Gottesdienst gestalten Diakon Michael Barth-Rabbel und Pastoralreferent Sebastian Binder am Samstag, 30. März, 18.30 Uhr in St. Pankratius. Die Wortgottesdienstfeier zur Osternacht wird interaktiv – „bitte das Smartphone mitbringen“, heißt es sogar. Musikalisch werden der Jugendchor Osterheim und „Da Capo“ mitwirken. In St. Maria wird am Samstag um 21 Uhr das Osterfeuer mit Eucharistiefeier samt Umtrunk angeboten. kaba

► Weitere Angebote in einer Folgeausgabe.

Damit die Klimaanpassung in der Stadt gelingt

Rathaus: Verwaltung bezieht bei Workshop alle Ämter in die Überlegungen mit ein – Entscheidung notwendig

Wie kann sich Schwetzingen an die Auswirkungen des Klimawandels anpassen? Mit dieser Frage beschäftigten sich kürzlich die Mitarbeiter der Stadtverwaltung ämterübergreifend in einem Workshop. Geladen waren zudem Schlüsselakteure wie Gesundheitsamt und Geschäftsstelle Klimaschutz des Rhein-Neckar-Kreises, der Nabu, die GRN-Klinik sowie das Stadtmarketing.

Bürgermeister Matthias Steffan betonte, dass die Klimaentwicklung für Schwetzingen eine beachtliche Herausforderung darstelle. Diese könne die Stadt nur in enger Zusammenarbeit mit der Bürgerschaft und ihren relevanten Gruppen stemmen. Nach einer kleinen Einführung in die Thematik wurden gemeinsam die Bedarfe und Möglichkeiten zur kommunalen Klimaanpassung vor Ort diskutiert.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops „Kommunale Klimaanpassung“ in Schwetzingen. BILD: STADT

Dabei zeigte sich, dass die Klimafolgen in Schwetzingen bereits angekommen sind: Die mittlere Jahrestemperatur lag 2023 bereits 1,9 Grad über dem Referenzwert. Handlungsbedarf sahen die Teilnehmer bei der Entsiegelung von Flächen und deren Begrünung. Außerdem müsse die Bürgerschaft durch Öffentlichkeitsarbeit stärker für die Themen Hitze und Klimaresilienz sensibilisiert werden. Eine Herausforderung stelle vor allem die Finanzierung der Maßnahmen dar.

Begleitet wurde der Workshop vom Freiburger Unternehmen Ipro (Institut für Fortbildung und Projektmanagement). Die Finanzierung erfolgte übers Landesförderprogramm Klimapass. Im Mai sollte die Ergebnisse im Gemeinderat vorgestellt werden. zg

ANZEIGE

bike&fun radshop radsportlife
 Karlsruher Straße 19
 68723 Schwetzingen
 Telefon 06202 126 250

Conway MS 200
 versch. Farben
 statt € 499,95
 nur € 399,95
 (gültig bis 26.04.24)

Conway MS 240
 versch. Farben
 statt € 549,95
 nur € 449,95
 (gültig bis 26.04.24)

www.radpower.de
 www.radsportlife.de

Heitere Gelassenheit und klare Worte

Verabschiedung: Dekanin Annemarie Steinebrunner geht in den Ruhestand und bekommt dabei eine große Wiedersehensfeier

Wiesloch/Schwetzingen. Es war ein großes Wiedersehen in der Stadtkirche Wiesloch und im Gemeindehaus. 16 Jahre gibt es den Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz. 16 Jahre war er mit dem Namen Annemarie Steinebrunner eng verbunden. Zusammen mit dem Bezirkskirchenrat unter festlichen Bläserklängen zieht die Dekanin jetzt nochmals in die Kirche ein, um selbst zu predigen und dann von ihren Aufgaben im Kirchenbezirk entbunden zu werden. „Heitere Gelassenheit“ bescheinigt ihr die Landesbischofin Heike Springhart. Trotz aller Herausforderungen habe sie ihr Lächeln bewahrt, was sicher nicht immer leichtgefallen sei.

Genau davon berichtet Annemarie Steinebrunner in ihrer Predigt. Sie weiß von den vielen Bemühungen um ein Wachsen, um ein gutes Miteinander in Kirche und Gesellschaft. „Das Reich Gottes kann nur wachsen, wenn es gesät wird. Und das ist unser Part, Gott und Mensch gemeinsam. Der Mensch sät, und Gott lässt es wachsen. Es ist keinesfalls egal, wie wir leben, wie wir uns anderen gegenüber verhalten. Es hat Auswirkungen. Wir säen dadurch Samenkörner aus: durch unser Reden, unser Tun, unsere Haltung zum Leben. Hoffentlich sind es viele gute Samenkörner, die gute Früchte bringen, andere stärken, Gott fröhlich machen. Denn wir erleben auch, dass ganz andere Saat aufgeht – voll Hass und Gewalt, Unterdrückung und Abwertung. Wir

sorgen uns um das Leben in Fülle, in Buntheit und Vielfalt, in Freiheit. Wir sehen, wie das Leben an so vielen Stellen behindert wird, eingegengt, zerstört durch Intoleranz, Egoismus, Machtstreben. Und wenn wir das nicht wollen, dann müssen wir aufstehen und sagen: Das ist nicht unser Verständnis von gelingendem Leben! Und uns einsetzen für ein Leben in Freiheit, in Gerechtigkeit, in Bewahrung der Schöpfung, im Frieden, weil Menschen sich verbinden, um den Hass zu überwinden“, das sagt die scheidende Dekanin.

Landesbischofin Prof. Dr. Heike Springhart „entpflichtet“ nach ihrer Predigt die Dekanin von ihren Aufgaben und segnet sie zusammen mit Schuldekanin Christine Wolf und Jochen Beurer für ihre private Zukunft. „Gemeinsam unterwegs, Gott ist dabei.“ Mit diesem Lied endet der festliche Gottesdienst und die Gäste treffen sich beim Empfang im Gemeindehaus in der Friedrichstraße.

Ein dickes Dankeschön Die Vorgänger Achim Zobel und Susanne Schneider-Riede sind ebenso gekommen wie die heutigen Kolleginnen und Kollegen aus Kirchengemeinden im Bezirk. Der Bezirkskonvent singt sein Grußwort und überreicht Esgutscheine aus allen Gemeinden des Bezirks. Bürgermeister Ludwig Sauer dankt für die Politik für die gute Zusammenarbeit aller Gemeinden mit der Kirche. Der katholische Dekan Uwe Lüttinger beschei-

nigt auch die freundliche und heitere Art, die der ökumenischen Zusammenarbeit gutgetan habe.

Es ist ein freundliches, lachendes Wiedersehen im Gemeindehaus. Viele ehemalige Wegbegleiter waren zu sehen, die noch einmal für die gemeinsame Zeit danken wollen. Die Ältesten der Petrusgemeinde verabschieden sich mit Lied und Geschenken und danken, dass die Dekanin an ihrer Predigtstelle auch im Ältestenkreis intensiv mitgedacht und mitgewirkt hat. Dr. Holger Lehmann spricht für den Bezirkskirchenrat und schildert die vielen Aufgaben,

die gemeinsam mit der Dekanin angegangen werden konnten. Er dankt für die gute Struktur, die er als Ehrenamtlicher im Leitungsgremium erleben konnte. Digitale Zusammenarbeit habe in der Pandemie gut geklappt. „Kirche kann digital“ und wenn eine Sitzung um 22 Uhr enden sollte, „dann musste man nicht auf die Uhr schauen. Das half.“

Viele Geschichten werden jetzt noch erzählt. Fotos aus Veranstaltungen per Leinwand projiziert. Anwesende erinnern sich an die guten Erlebnisse. Schuldekanin Christine Wolf beendet die Grußworte mit

sehr persönlichem Dank für die Zusammenarbeit über den gesamten Zeitraum, bevor Annemarie Steinebrunner sichtlich gerührt einfach nur Danke sagt für diesen Abschied, der sie sehr bewegt und gefreut habe.

Zum Abschluss wird wieder gesungen, der Lieblingskanon der Dekanin: „Ausgang und Eingang, Anfang und Ende liegen in dir Herr, füll du uns die Hände.“ Da ist wohl viel gute Saat aufgegangen mit Gottes Hilfe in den 16 Jahren mit Annemarie Steinebrunner in der Südlichen Kurpfalz. zg/ep



Schuldekanin Christine Wolf, Dekanin Annemarie Steinebrunner und Landesbischofin Professor Dr. Heike Springhart amüsieren sich beim Abschiedsgottesdienst. BILD: ALEX WOLF

Schwetzingener Zeitung
 www.schwetzingener-zeitung.de

Hockenheimer Tageszeitung

Herausgeber und Verlag:
 Schwetzingener Zeitungsverlag GmbH & Co. KG,
 Carl-Theodor-Straße 2, 68723 Schwetzingen

Geschäftsführung:
 Jürgen Gruler

Redaktionsleitung: Katja Bauroth

Überrregionale:
 Karsten Kamholz

Lokalteil Schwetzingen/Gemeinden:
 Andreas Lin, Ralf Struch,
 Michael Wiegand, Christina Eppel,
 Lukas Heymann, Linda Saxena

Lokalteil Hockenheim/Gemeinden:
 Andreas Wöhler, Matthias Michler,
 Vanessa Schwierz

Anzeigen: Michael Baudermann (Leitung),
 Heike Sonn-Fortmann, Ralf Schneider

Ercheinungsweise:
 Täglich außer an Sonn- und Feiertagen.
 Bezugspreis monatlich €4,90 Euro
 (inkl. Mangencard Premium €7,40 Euro)
 inkl. Zustellgebühr, Postbezug €9,70 Euro,
 E-Paper 39,99 Euro

Weitere Bezugspreise auf
 Anfrage unter Telefon-Service-Nr. 0621 /
 392-2200 und auf schwetzingener-zeitung.de.

Abbestellungen nehmen wir telefonisch
 unter der Rufnummer 06202/205-222
 entgegen.

Anzeigenpreise:
 Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 61.

Technische Herstellung: Mannheimer Morgen
 Großdruckerei und Verlag

Kundenforum: Schwetzingen,
 Carl-Theodor-Straße 2, Tel. 06202 / 205-205,
 Redaktion Hockenheim, Karlsruher Straße 15,
 Tel. 06202 / 205-803

Vertrieb: Tel. 06202 / 205-205

Redaktion: Tel. 06202 / 205-306

KONTAKT

Leitung:
 juergen.gruler@schwetzingener-zeitung.de

Vertrieb:
 kundenservice@schwetzingener-zeitung.de

Anzeigen:
 sz.anzeigen@schwetzingener-zeitung.de

Redaktion:
 sz-redaktion@schwetzingener-zeitung.de

Herstellung mit Recyclingpapier.